

Naturwissenschaftliche Nachrichten aus Unterfranken für das Berichtsjahr 1966

Vegetationskundliche Exkursionen nach Mainfranken

VON

WINFRIED HOFMANN, Schweinfurt

Mainfranken — darunter soll hier die Fränkische Platte mit dem Steigerwaldvorland und die sie umrahmenden Bergländer und Mittelgebirge verstanden werden — war im Sommer 1965 das Ziel mehrerer vegetationskundlicher Exkursionen. Vom 8. bis 10. Juni tagte die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft (Vorsitzender Herr PROF. DR. R. TÜXEN) in Erlangen. Während die Exkursionen der ersten beiden Tage in die Fränkische Alb und das Abensberger Sandgebiet führten, ging die Fahrt am dritten Tag nach Mainfranken. Auf den Sulzheimer Gipshügeln erklärte Herr PROF. DR. K. GAUCKLER (Erlangen) die seltenen kontinentalen Vegetationseinheiten: den Federgras-Tragant-Steppenrasen (*Astragalo-Stipetum*), die Pfriemgras-Furchenschwingel-Gesellschaft und den Fiederzwenken-Schwarzwurzel-Halbtrockenrasen (*Scorzonero-Brachypodietum*), auf dem gerade das Steppen-Mädesüß (*Filipendula hexapetala*) in schönster Blüte stand. Diese Pflanzengesellschaften konnten sich als Relikt einer trockenwarmen Zeit hier im Schweinfurter Trockengebiet auf den wasserdurchlässigen Gipsschichten halten; wohl nicht ganz ohne die Mithilfe des Menschen, der in den feuchteren und kühleren Abschnitten der Nacheiszeit mit dazu beitrug, die Gipshügel waldfrei zu halten. Von Natur aus könnte sicher der wärmeliebende Eichenmischwald mit *Melica picta*, *Dictamnus albus* und *Clematis recta* (vielleicht handelt es sich um eine besondere Form des *Clematido-Quercetums*) vom Rand her allmählich den größten Teil der Gipshügel besiedeln.

Anschließend wurde das Sulzheimer Holz besucht, wo Herr DR. W. HOFMANN auf den ausgeprägt subkontinentalen Einschlag in den Eichen-Hainbuchen-Wäldern (*Galio-Carpinetum*) hinwies, der vor allem im Vorkommen von *Melica picta* und der hohen Stetigkeit von *Viola mirabilis* und *Serratula tinctoria*, sowie in der Beimengung der Feldulme (*Ulmus minor*) zum Ausdruck kommt. Auffällig ist auch die eigentliche Mischung von feuchtigkeits- und wärmeliebenden Elementen am gleichen Standort. Unter den thermophilen fand der Speierling (*Sorbus domestica*) besondere

Beachtung. Letzter Programmpunkt des Tages waren die mehr submediterranen Trockenrasen (*Trinio-Caricetum*) und der *Acer-monspessulanum*-Buschwald bei Gambach. Leider fehlte hier die Zeit zu einer genaueren Besichtigung und einer ausführlichen Diskussion.

Die Arbeitsgemeinschaft für forstliche Vegetationskunde (Vorsitzender: PROF. DR. H. MAYER, Wien) hielt ihre Jahrestagung vom 11. bis 13. Juni in Würzburg ab. Die Vorträge am 11. 6. vormittags befaßten sich mit der vegetationskundlichen Stellung und der waldbaulichen Rolle der Eiche. Unter diesem Gesichtspunkt waren auch die Exkursionen ausgewählt. Am Nachmittag des 11. Juni konnten die Teilnehmer die Eiche an den extremen Standorten der Muschelkalk-Hänge des Maintales kennen lernen. Im Edelmannswald bei Veitshöchheim zeigte Herr DR. W. HOFMANN die klassische Stelle des Waldreben-Eichen-Elsbeeren-Waldes (*Clematido-Quercetum*: VOLK 1937, OBERDORFER 1957), ferner den Haselwurz-Eichen-Hainbuchen-Wald (*Galio-Carpinetum asaretosum*) der Hochfläche (Löß über Muschelkalk) und dessen Ausbildung mit *Lithospermum purpureo-coerulea* am Übergang von der Fläche zum Hang. Man stellte fest, daß das *Clematido-Quercetum* des Edelmannswaldes deutliche Entwicklungstendenzen zum *Carici-Fagetum* (Seggen-Hangbuchenwald) hat. Als wesentlich ungünstiger für die Rotbuche wurde der Wellenkalk-Steilabhang nördlich der Karlsburg beurteilt. Hier bilden neben der Stieleiche vor allem Sommerlinde, Feld- und Montpellierahorn die schlecht wüchsige Baumschicht. Über die pflanzensoziologisch-systematische Einordnung dieser Waldgesellschaft kann erst dann gesprochen werden, wenn mehr Material über sommerlindenreiche Wälder aus Süddeutschland vorliegt.

Am zweiten Exkursionstag (12. 6.) wurden zunächst bodensaure Eichen- und Eichen-Hainbuchen-Wälder des Spessart-Rhön-Vorlandes nordwestlich Gambach besucht. Die Führung für den damals in Tansania weilenden Bearbeiter des Gebietes, Herrn DR. H. LEIPPERT, übernahm Herr PROFESSOR DR. H. ZEIDLER (Hannover). Diskutiert wurde die Frage, ob die heute verbreiteten eichenreichen Waldbilder dem natürlichen Zustand nahe kommen, oder ob nicht nach Ausschaltung des menschlichen Einflusses die Rotbuche die Eiche zurückdrängen würde. Besonders für das *Galio-Carpinetum melicetosum uniflorae* am Hang waren viele Exkursionsteilnehmer dieser Meinung.

Am Nachmittag stand zunächst das Naturschutzgebiet Rohrberg im Hochspessart mit seinen bis zu 650jährigen Eichen auf dem Programm. In den offensichtlich anthropogenen Buchen-Traubeneichen-Beständen konnte man deutlich sehen, wie die Rotbuche die Traubeneiche hart bedrängt. Auch in den Buchenbeständen der Abteilung Turm (Geiersberg) stehen die einzelnen Alteichen unter starkem Konkurrenzdruck der gutwüchsigen Rotbuchen. Hauptziel des Tages waren die berühmten Furniereichen-Bestände des sogenannten Heisterblockes, wo die Waldabteilungen Dreistöck und Eichhall

besucht wurden. Von ihrer Entstehung und Entwicklung berichtete Herr Oberforstmeister H. BETZ (Rohrbrunn). Während des Dreißigjährigen Krieges flüchteten Einwohner des Maintales in den damals kaum besiedelten Hochspessart. Um den für ihr Vieh notwendigen Graswuchs zu fördern, wurde der Wald durch Abbrändeln aufgelichtet. Das führte zum Absterben der empfindlichen Buche, während die dickborkigen Eichen weniger geschädigt wurden. Als dann um 1650 einige Eichenvollmasten auftraten, besamte sich die ganze Fläche von rund 400 ha mit Traubeneichen. Sie wuchsen zunächst als Reinbestand heran, der im Laufe des letzten Jahrhunderts durchforstet und mit Rotbuchen unterbaut wurde. Der langsame und gleichmäßige Wachstum der Eichen an diesen Standorten ist die Hauptursache für die gute Furnierqualität, die bis zu 5510,- DM Erlös pro Festmeter brachte (im angrenzenden Forstamt Bischbrunn 1966 6770,-DM). Ein einziger Stamm aus der Abteilung Karlsbuch wurde im Jahre 1964 für 38 764,- DM versteigert. Bodenkundliche Erläuterungen an den Profilen gab Herr Oberforstmeister F. FEINEIS, vegetationskundliche Herr PROFESSOR DR. H. MAYER. Durchweg handelt es sich hier um den kollin-submontanen bodensauren Buchen-Traubeneichen-Wald (*Melampyro-Fagetum*). Lange, geradwüchsige Eichen-Stämme mit mildem Holz finden sich vor allem in der typischen Ausbildung.

Am 13. Juni vormittag stellte Herr PROF. DR. H. ZEIDLER am Schwanberg an einem von NW nach SO gelegten Querschnitt die Abhängigkeit der Waldvegetation von Untergrund und Lokalklima dar. Zunächst wurden am Nordfuß (Gipskeuper mit teilweiser Schilfsandstein-Überlagerung) Traubeneichen(misch)wälder besichtigt, die ein Vegetationsmosaik von *Galio-Carpinetum* und dem ausgesprochen subkontinentalen *Potentillo-Quercetum* darstellen. Am steilen, schattseitigen Hang findet man dagegen rotbuchenreiche Wälder, in denen die Eiche stark zurücktritt. Verbreitet ist ein Farn-Buchenwald (*Melico-Fagetum dryopteridetosum*). Im oberen Teil des Anstiegs findet man auf Lehrbergschichten daneben einen Mischwald aus Buche, Sommerlinde und Bergahorn, denen Spitzahorn, Bergulme, Traubeneiche, Esche, Hainbuche, Feldahorn und Elsbeere beigemischt sind. In seiner großflächigen Ausbildung und der pfleglichen Behandlung (plenterartig bewirtschafteter ehemaliger Mittelwald) ist der Bestand einmalig in Mainfranken. Pflanzensoziologisch systematisch ist er wohl zwischen dem *Acero-Tilietum* bzw. *Tilio-Fagetum* und dem *Galio-Carpinetum* einzuordnen.

Von Natur aus wird die Blasensandstein-Hochfläche vom collinen bodensauren Buchen-Traubeneichen-Wald (*Melampyro-Fagetum*) eingenommen, auf weite Strecken in einer Tieflagenform mit *Dactylis polygama*. Heute findet man recht herabgewirtschaftete Mittelwälder, in denen die Rotbuche hinter der Traubeneiche zurücktritt. Die stark devastierten und zudem vor 4 Jahren des Unterholzes beraubten Bestände am SO-Hang (meist Fließenden mit hohem Sandsteinanteil über Lehrbergschiefer-tonen und Gipskeuper-

mergel) gaben nur ein unvollkommenes Bild von der naturnahen Vegetation. Hier dürfte die Rotbuche von Natur aus kaum eine große Rolle spielen. Vielmehr bildet der bodensaure Eichen-Hainbuchen-Wald ein Vegetationsmosaik mit thermophilen Waldgesellschaften, die dem *Clematido-Quercetum*, am Unterhang eher dem *Potentillo-Quercetum* nahe stehen. In die zuletzt genannte Einheit gehört auch der beobachtete Fundort der subkontinentalen *Vicia cassubica*.

Der Nachmittag führte die Exkursion schließlich in den SW-Teil des Giltholzes (Kitzinger Bürgerholzes) im Kitzinger Trockengebiet. Unter der Führung von Herrn PROF. DR. H. ZEIDLER besuchte man zwei Bestände von Stieleichen-Hainbuchen-Wäldern, die vom Grundwasser unmittelbar beeinflusst sind (*Stellario-Carpinetum corydaletosum* und *filipenduletosum*). Außerhalb des Grundwasserbereiches waren ein Eichen-Hainbuchenwald eutropher Standorte (*Galio-Carpinetum primuletosum veris* mit *Melica picta*) und ein mesotropher (*Galio-Carpinetum luzuletosum*) Ziel der Studienfahrt. Der subkontinentale Charakter der Wälder im Kitzinger Trockengebiet kommt — ähnlich wie in der Umgebung von Schweinfurt — im hohen Anteil der Winterlinde an der Bestockung, in der großen Häufigkeit thermophiler Arten wie *Viola mirabilis*, *Serratula tinctoria* und *Stachys officinalis*, sowie im Vorkommen von *Melica picta* (vorwiegend auf wechselfrischen Standorten) und *Melampyrum nemorosum* (an eutrophen Standorten) zum Ausdruck. Herr PROF. DR. ZEIDLER machte auf die natürlichen Kiefernstandorte (*Peucedano-Pinetum*, *Leucobryo-Pinetum*) im benachbarten Klosterforst aufmerksam und stellte zur Diskussion, ob man in dem stellenweisen Vorkommen von *Peucedanum oreoselinum* im *Galio-Carpinetum* bzw. im *Potentillo-Quercetum* dieses Gebietes nicht einen Hinweis auf die natürliche Beteiligung der Kiefer an dieser Gesellschaft sehen könnte.

Einen ganz anderen Charakter als die bisher besprochenen Exkursionen hatte eine Studienfahrt, die von der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege (Leiter der Abteilung für Vegetationskunde: Wissenschaftlicher Oberrat DR. W. TRAUTMANN) vom 14. bis 20. Juni 1965 durchgeführt wurde. Auf einer Linie vom mittleren Oberrheingebiet (Karlsruhe) bis nach Mainfranken (Schweinfurt) wurden von 10 Fachleuten aus Süddeutschland, dem westlichen Norddeutschland und Belgien unter Führung der örtlichen Bearbeiter naturnahe Waldbestände besichtigt und ihre Stellung im pflanzensoziologischen System erörtert. Dadurch sollte die Auffassung der einzelnen Vegetationskundler aufeinander abgestimmt und so die Aufnahme einer Karte der potentiellen natürlichen Vegetation vorbereitet werden, die von der Bundesanstalt im Maßstab 1:200 000 herausgegeben werden soll (vergl. Trautmann 1966). Insbesondere ging es um die Unterscheidung von *Stellario-* und *Galio-Carpinetum* und deren Abgrenzung von den noch kaum bearbeiteten Buchen- und Buchenmischwald-Gesellschaften der tieferen Lagen von SW-Deutschland.

Am 18. Juni führte Herr DR. Th. MÜLLER (Ludwigsburg) im Taubergebiet. Das erste Ziel waren buchenfreie Eichen-Hainbuchen-Wälder (*Galio-Carpinetum*) am Stammberg, 2 km westlich von Tauberbischofsheim. Deren thermophiler Charakter kommt in der Baumschicht durch den Speierling (*Sorbus domestica*) und den hohen Anteil der Elsbeere (*Sorbus torminalis*) zum Ausdruck, in der Feldschicht durch den Blauen Steinsamen (*Lithospermum purpureo-coeruleum*). *Viola mirabilis* und *Rosa gallica* deuten schon subkontinentalen Einfluß an, der aber — wie oben dargelegt — erst im Kitzinger und Schweinfurter Trockengebiet voll zur Entfaltung kommt. Am WSW-Hang des Stammberges beeindruckten die gut entwickelten Blaugras-Rasen (*Seslerio-Festucetum*).

Auf der Hochfläche 1,5 km westlich Impfingen interessierten die Kiefern-aufforstungen mit *Dicranum undulatum* und *Pyrola chlorantha*. Früher wurde von hier auch *Chimaphila umbellata* gemeldet. Dies war Anlaß zur Diskussion, ob in dem trocken-warmen Tauber-Gebiet auf dem Wellenkalk von Natur aus Kiefernwälder vorkommen. Besondere Beachtung schenkte man dem SW-Hang des Hunzenberges, wo *Stipa-joanis*-Trockenrasen und wärmeliebende Ligustergebüsche (*Ligustro-Prunetum*) mit *Ulmus minor var. suberosa*, sowie Wimperperlgras-Initialgesellschaften ein kleinräumiges Vegetationsmosaik bilden.

Musterbeispiel für einen buchenfreien, wärmeliebenden Eichen-Hainbuchen-Wald (hier: *Galio-Carpinetum lithospermetosum*) ist die Abteilung Langenfeld der Fürstlich Löwenstein-Wertheimschen Waldungen, etwa 4 km südöstlich von Kulsheim. In der meist schlechtwüchsigen Baumschicht (flachgründige Muschelkalkverwitterungsböden) spielen *Sorbus domestica* und *torminalis* eine bedeutende Rolle. Am südlichen Waldrand konnte man sich an dem in voller Blüte stehenden Diptam erfreuen. Auf dem 380 m hohen Apfelberg (2 km südöstlich von Gamburg) wurde ein Rotbuchen-Niederwald besucht, der dem *Carici-Fagetum* zugeordnet werden kann. Man war somit an die Grenze des rotbuchenarmen Tauberlandes gekommen.

Rotbuchenreiche Wälder konnten dann auch am 19. Juni auf der Fahrt von der Tauber zum Main beobachtet werden, so z. B. recht gut ausgebildetes *Melico-Fagetum* im Mühlhardt (1,5 km östlich Roßbrunn). Als „Kalkpflanzen“ finden sich u. a. die Frühlingsplatterbse (*Lathyrus vernus*) und die im subatlantischen Bereich fehlende Haselwurz (*Asarum europaeum*), die beide für die geographische und ökologische Charakterisierung der Waldgesellschaft wichtig sind.

Im Gramschatzer Wald konnte Herr DR. W. HOFMANN auf dem Steinig (2,5 km nordöstlich Rimpar) an einem deutlich subkontinental getönten Eichen-Hainbuchen-Mittelwald (viel *Calamagrostis arundinacea*, reichlich *Populus tremula*, Vorkommen von *Rosa gallica* etc.) die besondere Klimalage der zentralen Fränkischen Platte demonstrieren.

Anschließend besuchte man dann noch einige Stieleichen-Hainbuchen-

Bestände, die teils dem *Galio-Carpinetum*, teils dem *Stellario-Carpinetum* zugeordnet werden müssen. Besonders wichtig für die Diskussion der natürlichen Waldgesellschaften war die Besichtigung des Kontaktes der staatlichen Hochwälder gegen die Gemeindewälder von Hausen (Löß über Unterem Keuper) und Reuchelheim (Löß über Muschelkalk). Deutlich wurde, daß nur bei genauer Berücksichtigung der edaphischen Verhältnisse entschieden werden kann, wo ein *Fagetum* und wo ein *Galio-Carpinetum* die natürliche Waldgesellschaft bildet.

Der 26. Juni führte die Studienfahrt noch ins Sulzheimer Holz im rotbuchenfreien Schweinfurter Trockengebiet, das auch schon auf der Exkursion der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft besucht worden war.

Literatur

Dieses Verzeichnis enthält solche Werke, in denen sich der Leser über die in diesem Bericht genannten Pflanzengesellschaften näher informieren kann.

FELSER, E.: Soziologische und ökologische Studien über die Steppenheiden Mainfrankens. — Dissertation Würzburg 1954 (Manuskript).

GAUCKLER, K.: Die Gipshügel in Franken, ihr Pflanzenkleid und ihre Tierwelt. — Nürnberg 1957. = Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 29, Heft 1.

HOFMANN, W.: Laubgesellschaften der Fränkischen Platte. — In: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg, Band 4 (1964/65), S. 3—194.

HOFMANN, W.: Die naturnahe Vegetation. In: Bodenkarte von Bayern 1:25 000, Blatt 6022 Rothenbuch. München 1967. S. 55—61.

LEIPPERT, H.: Waldgesellschaften und ihre Böden im Spessart-Rhön-Vorland. — Dissertation Würzburg 1962.

MATUSZKIEWICZ, W.: Zur Systematik der natürlichen Kiefernwälder des mittel- und osteuropäischen Flachlandes. — In: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft, NF 9 (1962), S. 145—186.

OBERDORFER, E.: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. — Jena 1957 = Pflanzensoziologie 10.

VOLK, O. H.: Über einige Trockenrasengesellschaften des Würzburger Wellenkalkgebietes. — In: Beiheft zum Botanischen Centralblatt 57 (1937), Abteilung B, S. 577—598.

ZEIDLER, H. und R. STRAUB: Die Pflanzendecke. — In: Erläuterungen zur Bodenkarte von Bayern 1 : 25 000, Blatt 6227 Iphofen. München 1959. S. 82—113.

ZEIDLER, H. und R. STRAUB: Waldgesellschaften mit Kiefer in der heutigen potentiellen natürlichen Vegetation des mittleren Maingebietes. — In: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft, NF 11/12 (1967), S. 88 bis 126.

Außerdem befindet sich eine Beschreibung der Waldgesellschaften des Steigerwaldes durch H. ZEIDLER und R. STRAUB in Vorbereitung.

Über Fragen der Kartierung der potentiellen natürlichen Vegetation berichten:

SEIBERT, P., Übersichtskarte der natürlichen Vegetationsgebiete von Bayern 1 : 500 000 mit Erläuterungen. Bad Godesberg 1968. = Schriftenreihe zur Vegetationskunde 3.

TRAUTMANN, W.: Erläuterungen zur Karte der potentiellen natürlichen Vegetation der Bundesrepublik Deutschland 1:200 000, Blatt 85 Minden. Bad Godesberg 1966 = Schriftenreihe für Vegetationskunde 1.

Personalia:

Der o. Professor des Alten Testaments und der biblisch-orientalischen Sprachen und Vorstand des Seminars für alttestamentliche Exegese der Universität Würzburg, Professor Dr. theol. Dr. phil. h. c. JOSEPH ZIEGLER wurde am 15. 11. 1965 durch die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz geehrt. Professor Ziegler ist langjähriges Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg, seine besonderen Kenntnisse und Interessen gelten der Ornithologie, insbesondere der Vogelfauna Unterfrankens. Prof. Dr. GRUNSKY, Vorstand des Mathem. Instituts, wurde in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg zum Dekan für das Akademische Jahr 1964/65 gewählt.

Prof. Dr. J. BÜDEL wurde zum ständigen Sekretär für Glaziologie in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt und zum Korrespondierenden Mitglied der Commission de Geomorphologie périglaciaire der Internationalen Geographischen Union.

Prof. Dr. H. JÄGER wurde in den Beirat der internationalen in Barcelona erscheinenden Zeitschrift „Folia Humanita“ berufen.

Prof. Dr. HERMANN SCHMIDT wurde zum ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Prof. Dr. H. KULENKAMPFF, em. o. Prof. der Physik, wurde die Röntgen-Plakette des Deutschen Röntgen-Museums-Remscheid-Lennep verliehen.

Prof. Dr. Ing. HANS DIERGARTEN, Honorarprofessor der Metallkunde, erhielt die Ehrenmünze des VDI in Gold.

Prof. Dr. Ing. A. DIETZEL, Honorarprofessor der Silikatkunde, erhielt die Otto-Schott-Gedenkmünze auf der Glastechnischen Tagung in Frankfurt am Main und den Rieke-Ring auf der Jahrestagung der Deutschen Keramischen Gesellschaft in Travemünde.

Botanische Anstalten:

Privat-Dozent Dr. R. KANDELER wird zum Universitäts-Dozent ernannt. Er vertritt im Wintersemester 1964/65 den ord. Lehrstuhl für Botanik in Marburg/Lahn. Privat-Dozent Dr. M. EHRENBERG wird zum Universitäts-Dozent für Botanik ernannt.

Dr. W. FÜCHTEBAUER weilt 1965 in Salt Lake City-Utah (USA) zu einem Vortrags- und Informationsaufenthalt. Er wird zum Konservator ernannt.

Frau Dr. G. SCHÖNINGER, Privat-Dozent, weiterhin zu Forschungsarbeiten an der Universität Pasto (Kolumbien) beurlaubt.

Dr. H. HUBER Oberkonservator.

Chemische Institute:

Prof. Dr. MAX SCHMIDT wird auf den Lehrstuhl für Anorganische Chemie berufen. Mit ihm habilitieren sich nach Würzburg um: Dr. J. RUIDISCH, Dr. H. SCHMIDTBAUER, Dr. M. WIEBER.

Dr. W. LIPTAY habilitiert sich im Fach Physikalische Chemie.

Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie:

Apl. Prof. Dr. G. SEELKOPF für wiss. Tätigkeit an der Anden-Universität Merida (Venezuela) beurlaubt.

Apl. Prof. Dr. P. THUNMANN wird zum wiss. Rat und Professor ernannt.

Geographisches Institut:

Die Karl-Sapper-Medaille wurde durch die Geographische Gesellschaft Würzburg verliehen an die o. Professoren Dr. H. LEHMANN (Frankfurt), Dr. G. PFEIFER (Heidelberg) und Dr. H. WILHELMY (Tübingen) am 25. 1. 1965. Anschließend fand das 40. Stiftungsfest der Geographischen Gesellschaft Würzburg statt.

Privat-Dozent Dr. WIRTHMANN zum Universitäts-Dozent ernannt.

Dr. A. HEROLD habilitiert sich für das Fach Geographie.

Vom 29. 8. bis 26. 9. 1965 fand der Internationale Quartärkongreß in Denver mit Exkursionen statt. Prof. BÜDEL und Mitarbeiter nahmen daran teil.

Mathematische Institute:

Prof. Dr. W. BRÖDEL von Jena (München) nach Würzburg umhabilitiert als o. Prof. Privat-Dozent Dr. R. WAGNER von der TH Karlsruhe nach Würzburg umhabilitiert.

Dr. P. RUNCK, Konservator, zum Privatdozenten ernannt.

Mineralogisches Institut:

Privat-Dozent Dr. LIEBAU hat einen Ruf an die FU Berlin abgelehnt, den Ruf auf den Lehrstuhl für Kristallstrukturlehre in Kiel angenommen.

Prof. MATTHES führt eine Studentenexkursion nach Jugoslawien (Belgrad).

Geologisch-Paläontologisches Institut:

Dr. SDZUY, Universitätsdozent für Paläontologie, wurde auf das Extraordinariat für Paläontologie berufen.

Paläontologie-Studenten-Exkursion nach Spanien.

Privat-Dozent Dr. SANNEMANN wird zum Universitätsdozenten ernannt.

Privat-Dozent Dr. DEGENS an das Ozeanograph. Inst. Woods Hole (USA) berufen.

Physikalische Institute:

Der Lehrstuhl theoretische Physik II wurde im SS 1965 von Privat-Dozent Dr. M. WEIGEL, Frankfurt, im WS 1965/66 von Privat-Dozent Dr. R. EBERT, Frankfurt am Main, vertreten.

Zoologisches Institut:

Privat-Dozent Dr. LANGER wird zum Universitätsdozent ernannt.

Zoologische Exkursion nach Rovinj und zum Bodensee.

Dr. L. SCHNEIDER (Bonn) übernimmt das elektronenmikrosk. Labor als Konservator.

Institut für Angewandte Zoologie:

Prof. Dr. W. KLOFT wird auf den Lehrstuhl für Angewandte Zoologie der Universität Bonn berufen.

Dr. G. SCHMIDT habilitiert sich im Fach Angewandte Zoologie.

*Promotionen in der Naturwissenschaftlichen Fakultät
im Winter-Semester 1964/65*

Name	geb.	Fach	Thema
Drexler Peter	1934	Geol.	Der Quaderkalk im Hauptmuschelkalk Frankens (eine geowirtschaftliche Studie)
Fischer Ingrid	1937	Pharm.	Die Einwirkung von Sulfonamiden auf die Aktivität des Trypsins
Hoffmann Uwe	1938	Geol.	Die Geologie des Blattes Würzburg-Süd 1 : 25 000 (Stratigraphie der Trias und Tektonik im südlichen Unterfranken)
Jung Emil	1936	Zool.	Untersuchungen am Ei des Speisebohnenkäfers <i>Bruchidius obtectus</i> SAY (Coleoptera) I—II
Strack Hans-Wilh. StR	1925	Zool.	Untersuchungen über das Zusammenwirken von Gesichtssinn und Gehörsinn bei Elritzen (<i>Phoxinus laevis</i> AGASS.)
Böß Johannes	1935	Pharm.	Über die Zusammensetzung des Cutins der Apfelschale
Hellmann Hubert	1934	Phys. Chem.	Richtung und Größe der Partialbindungs-momente in Aromatienmetalltricarobonylen und deren Derivaten im Zusammenhang mit der Stabilität der chemischen Bindung
Mann Erwin	1937	Leb. Chem.	Über das Vorkommen von Cumarinen im Kraut von <i>Artemisia dracunculus</i> L.
Hoffmann-Rothe Jörg	1935	Geol.	Tektonik, Paläogeographie und Fazies des Paläozoikums der algerischen Ostsahara (aus dem Blickwinkel der Erdölgeologie)
Gräßmann Wolfg.	1935	Chem.	Synthesen mit Enaminen. Studien zur BECKMANN-Umlagerung von Cyclanonoximen im Hinblick auf eine Synthese langkettiger Ω -Aminocarbonsäuren.
Siegling Manfred	1934	Geol.	Geologische Untersuchung des anchimeta-morphen Paläozoikums nordwestlich von Erbdorf/Oberpfalz sowie der angrenzenden metamorphen Serie.
Straub Rotraud	1937	Bot.	Untersuchungen über die Kationenum-tauschkapazität der Wurzeln von Trok-kenrasen- und Wiesenpflanzen

Name	geb.	Fach	Thema
Abou-Mandour Ahmed	1938	Pharm.	Die Einflußnahme von Arznei- und galenischen Hilfsstoffen auf die Eigenschaften von Suppositorien
Fraas Hans	1938	Phys.	Beiträge zur axiomatischen Formulierung der Quantenfeldtheorie nach LEHMANN, SYMANZIK und ZIMMERMANN
Schönhöfer Ernst Joach.	1933	Phys.	Untersuchungen zur Dämpfung von Betatronschwingungen in Teilchenbeschleunigern

*Promotionen in der Naturwissenschaftlichen Fakultät
im Sommer-Semester 1965*

Name	geb.	Fach	Thema
Atallah Ahmed	1936	Pharm.	Über die Tripterpenalkohole des Blattes von <i>Rosmarinus off. L.</i> , insbesondere das erstmalige Vorkommen von Epi- α -Amyrin in der Natur
Reiz Karl Günter	1936	Pharm.	Gewinnung und Charakterisierung der Wirkstoffe von Bienengift insbesondere der Peptide Apamin und Melittin
Kaden Johanna	1937	Bot.	Der Phosphatstoffwechsel synchronisierter Ankiostrodesmuskulturen
Döppert Karl	1934	Chem.	Untersuchung der Struktur und Isomerie der aus Diazofluoren und α, α' -Dicarbonyl-Azoverbindungen entstehenden 1.3.4-Oxdiazoline
Gandl Josef	1936	Geol.	Stratigraphische Untersuchungen im Unterkarbon des Frankenwaldes unter besonderer Berücksichtigung der Trilobiten
Dr. Huber Robert	1932	Ang. Zool.	Beuteerwerb der Waldameisen
Muth Erwin	1935	Chem.	Versuche zur Synthese mittlerer Ringverbindungen
Rottmar Brigitte (Schw. Gerlinde)	1937	Zool.	Beiträge zur Züchtung, Diapause und postembryonalen Entwicklung von <i>Panorpa communis L.</i>

Name	geb.	Fach	Thema
Carls Peter	1937	Geol.	Jung-silurische und unterdevonische Schichten der östlichen Iberischen Ketten (NE-Spanien)
Frischat Günther	1937	Phys.	Transportvorgänge in glasigen und kristallinen Silikaten
Guttenberger Joh. Frdr.	1935	Phys. Chem.	σ - und π -Bindungen in Metallcarbonyl-derivaten
Heinrich Burkhard	1935	Chem.	Über Perchlorallen und die Struktur einiger Verbindungen $C_6 Cl_8$
Helbig Klaus	1935	Geogr.	Asymmetrische Eiszeittäler in Süddeutschland und Ost-Österreich
Königsdorfer Karl	1937	Chem.	Die Struktur einiger Umsetzungsprodukte von Diazoverbindungen mit α, α' -Dicarbonyl-azo-Verbindungen
Matthias Günther	1932	Phys. Chem.	Neuartige Reaktionsweisen von Metallketyl- und Arylhydroxymethyl-Radikalen
Neumann Lutz	1936	Chem.	Die Umsetzung von Acylaziden und Diazoketonen mit Bortrihalogeniden
Reich Gerhard	1926	Pharm.	Chemische Veränderungen wässriger Atropinlösungen während der Lagerung
Reindl Maria	1933	Astron.	Lehre und Forschung in Mathematik und Naturwissenschaften, insbesondere in Astronomie an der Universität Würzburg von der Gründung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Winfried

Artikel/Article: [Naturwissenschaftliche Nachrichten aus Unterfranken für das Berichtsjahr 1966. Vegetationskundliche Exkursionen nach Mainfranken 107-117](#)